

Newsletter - 24.8.2018

<hr size=2 width="100%" align=center>

1. Südhessische Lehrkräfte fordern 250 Millionen Euro Sofortprogramm für Schulen – Tausende Kolleginnen und Kollegen überlastet
2. GEW Offenbach-Stadt lädt zur Mitgliederversammlung am 6.9. ein: Tony Schwarz zur Bildungspolitik in Hessen und Neuwahl des Kreisvorstands
3. Bessere Bedingungen für die Bildung in Kitas, Schulen und Hochschulen! GEW-Demonstration in Frankfurt am 22.09.
4. Nicaragua: Information unserer Partnerorganisation, der Frauenorganisation AMNLAE RIVAS
5. GEW Südhessen: Mobbing-/Bossingberatung auf Bezirksebene
6. Aus dem Internet
7. Termine

Rechtliche Hinweise zum Datenschutz auf unserer Homepage: <http://www.gew-offenbach.de/servicemenu/impresum-und-kontaktdaten/datenschutz/>.

Newsletter abbestellen, Daten löschen und Angaben zum Datenschutzbeauftragten s. unten in der Mail.

1. Südhessische Lehrkräfte fordern 250 Millionen Euro Sofortprogramm für Schulen – Tausende Kolleginnen und Kollegen überlastet

"In den Regierungsjahren von Schwarz-Grün sind in Hessen mindestens 290 Überlastungsanzeigen von Einzellehrkräften oder ganzen Kollegien beim Hessischen Kultusministerium eingegangen, davon mindestens 190 aus Südhessen.

(Quelle: LT Drucksachen 19/2187, 19/3432, 19/5034, 19/6566. Aus eigenen Recherchen wissen wir von nicht in der Statistik des Kultusministeriums erfassten Überlastungsanzeigen, daher stellen die Zahlen nur Mindestwerte dar.)

Mit anderen Worten: Wir, tausende südhessische Lehrkräfte, appellieren seit Jahren an unseren Dienstherrn, Kultusminister Lorz (CDU), seiner Fürsorgepflicht nachzukommen, und das Grundrecht auf Bildung aller hessischen Schülerinnen und Schüler ernst zu nehmen.

Durch zu hohe Arbeitszeit, zu große Lerngruppen, Arbeitsverdichtung, fachfremde Aufgaben, zu wenig und noch dazu oft nicht für den Schulbereich qualifiziertes Personal sowie eine marode, gesundheitsgefährdende Schulinfrastruktur besteht eine unverträglich hohe Arbeitsbelastung im Lehrerberuf.

Diese führt häufig zu dreierlei: Erstens leidet die Unterrichtsqualität erheblich. Neben nicht ausgebildetem Personal vor der Klasse bemängeln wir v.a. fehlende Zeit für Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Binnendifferenzierung sowie individuelle Zuwendung gerade in großen Klassen bei Lernenden mit erhöhten Bedarfen bzw. kaum Deutsch sprechenden Schülerinnen und Schülern. Zweitens entscheiden sich Kolleginnen und Kollegen notgedrungen unter Verzicht auf Bezüge und Pension, in Teilzeit zu arbeiten, um das Pensum zu schaffen. Ein weiteres Problem: Viele weitere nicht teilbare Dienstpflichten (z.B. Konferenzteilnahme) bleiben bestehen und die Teilzeit wird zur Mogelpackung. Hinzu kommt, dass mittlerweile aufgrund des Lehrkräftemangels im Bereich der Grund- und Förderschulen Anträge auf Teilzeit vermehrt abgelehnt werden, wodurch die psychische und physische Gesundheit der Kollegien weiter negativ beeinträchtigt werden wird. Was zur dritten Auswirkung führt: Hohe Krankenstände - der Teufelskreis schließt sich.

Das Gemeingut Bildung wird unter Vorspiegelung des gegenteiligen von den Regierenden sukzessive ruiniert. Demgegenüber stehen aktuell fast 2 Milliarden Euro, die das Land Hessen unmittelbar in das öffentliche Vermögen investieren könnte – ohne Steuererhöhung.

(1,1 Mrd. Euro Rücklage für potenziell geminderte Steuereinnahmen des Bundes (im schwarz-roten Koalitionsvertrag sind keine Steuererleichterungen mit Konsequenzen für die Länder festgeschrieben), 585 Mio. Euro durch die Neuordnung des Länderfinanzausgleichs, 200 Mio. Euro Schuldennettotilgung unter dem Stichwort „Generationengerechtigkeit“ - allein die Schuldenbremse ermöglicht schon eine größere Tragfähigkeit der Staatsverschuldung, statt Tilgung sollte jetzt in Generationengerechtigkeit investiert werden.)

Die Aktionskonferenz der GEW-Südhessen fordert daher im Hinblick auf die Landtagswahl in Hessen: Mindestens 250 Millionen Euro Sofortprogramm für die hessischen Schulen!

- 80 Millionen Euro für Arbeitszeitverkürzung (zunächst auf Niveau der 40-Std. Woche der Tarifbeschäftigten, d.h. minus eine halbe Pflichtstunde, langfristig deutliche Pflichtstundenreduzierung) und eine spürbare Erhöhung der Schuldeputate (u.a. zur Mentorentlastung und für die

Anerkennung gestiegener Aufgaben)

- 70 Millionen Euro für die Aufwertung des Grundschullehrer*innenberufs durch Besoldung nach A13 (sichert in Zeiten des Fachkräftemangels neben längst überfälliger Anerkennung auch die Attraktivität des Berufs – Brandenburg macht's seit 1.8.18 vor)

- 50 Millionen Euro für echte Ganztagschulen (mehr Personal in multiprofessionellen Teams in angemessenen Räumlichkeiten mit demokratisch entwickelten pädagogischen Konzepten und voller Pflichtstundenanrechnung aller Angebote)

- 50 Millionen Euro für das Menschenrecht auf Inklusion (entspricht im ersten Schritt jeweils 300 Förderschullehrer*innen- und Sozialpädagog*innenstellen für das 3:1:1 Modell, in dem pro 3 Regelschulklassen eine Förderschul- und eine sozialpädagogische Fachkraft zur Verfügung stehen, Erfahrungen des Gemeinsamen Unterrichts berücksichtigen)

- Kleinere Klassen schaffen! In allen Belastungsstudien spielt die Klassengröße für Lehrkräfte eine zentrale Rolle!

- Schulsanierung und bessere Ausstattung durch weitere Landesprogramme für die Kommunen sichern. Gesetzliche Mindeststandards zur Einrichtung und Ausstattung von Schulgebäuden nach zeitgemäßen ökologischen Standards festlegen. Partizipativer Umgang mit Kolleg*innen bei Sanierung, Neu- und Umbauten.

Spürbare Entlastung und Wertschätzung der Lehrkräfte bedeuten direkte Investition in deren Gesunderhaltung und damit in die Unterrichtsqualität – ein hoher gesamtgesellschaftlicher Nutzen bei vergleichsweise geringen Kosten.

Gute Bildung jetzt! - Aufwertung des Lehrer*innenberufs sofort!"

Einstimmig verabschiedet auf der Aktionskonferenz der Personalräte und Vertrauensleute des GEW Bezirksverbands Südhessen am 22.08.2018

2. GEW Offenbach-Stadt lädt zur Mitgliederversammlung am 6.9. ein: Tony Schwarz zur Bildungspolitik in Hessen und Neuwahl des Kreisvorstands

16.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Geschwister-Scholl-Schule (Cafeteria), Erich-Ollenhauer-Straße 1, 63073 Offenbach.

Vorgesehene Tagesordnung:

1) Grün-Schwarze Bildungspolitik – eine Abrechnung

Referent: Tony Schwarz, stellv. Vorsitzender der GEW Hessen

2) Rechenschaftsbericht des Kreisvorstandes, Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

3) Neuwahl des Kreisvorstandes

4) Wahlen der Delegierten für die Landesdelegiertenversammlung der GEW Hessen 2020, die Bezirksdelegiertenversammlung der GEW Südhessen sowie Wahl der Kassenprüfer für unsere Kreiskasse in den nächsten drei Jahren

5) Eure Wünsche und Erwartungen für die Weiterarbeit unseres Kreisvorstands

6) Verschiedenes

3. Bessere Bedingungen für die Bildung in Kitas, Schulen und Hochschulen! GEW-Demonstration in Frankfurt am 22.09.

9.45 Uhr, Auftakt DGB-Haus, W.-Leuschner-Str. 69-7, Nähe Hbf; 10.30 Uhr Demo; 11.55 Uhr Kundgebung Opernplatz (Alte Oper)

Die Arbeitsbedingungen in den hessischen Bildungseinrichtungen haben sich in den letzten Jahren stetig verschlechtert. Deshalb fordert die GEW Hessen ein "Sofortprogramm für Bildung". Mit der Demonstration soll diese Forderung vor den Wahlen deutlich gemacht werden.

Aktuelle Infos unter: www.gew-hessen.de/home/bildungsdemo

4. Nicaragua: Information unserer Partnerorganisation, der Frauenorganisation AMNLAE RIVAS

"Seit 4 Monaten erlebt Nicaragua eine schwere sozial-politische Krise, in der schon hunderte Menschen von beiden Seiten (Sandinisten und Nationalisten) umgebracht wurden. Viele junge Leute müssen nach Costa Rica flüchten, weil sie hier von der Polizei als verdächtige Terroristen gesucht werden, denn alle, die an Barrikaden mitwirkten, gelten ihr als Terroristen. Jetzt versucht die („sandinistische“ - d. Übers.) Regierung den Dialog mit der Bevölkerung herzustellen, obwohl sie auch die Kirche als Terrorist bezeichnet hatte.

Traurig ist das, denn auch die Internationalen Organisationen (UNO und OAS) tun nichts, obwohl sie behaupten, sich für eine friedliche Lösung in Nicaragua einzusetzen. Wie immer müssen arme Familien, Mütter und Töchter am meisten unter der Krise leiden. Es gibt viele junge Frauen, die in die

Gefängnisse der Hauptstadt gesteckt wurden und dort im Hungerstreik sind, um die Regierung zum Dialog zu zwingen – bisher natürlich ohne Erfolg.

Im ganzen Land demonstrieren große Gruppen gegen oder für die Regierung, was oft zu heftigen Konfrontationen führt. Gottseidank sind bisher solche Konfrontationen in Rivas nicht so brutal, und es gab auch keine Toten wie in anderen Städten.

Im ganzen Land breitet sich Arbeitslosigkeit aus. In Rivas haben viele Betriebe aufgegeben, so dass die hiesige Arbeitslosigkeit so krass anstieg, dass viele Rivenser mit den Tausenden von Flüchtlingen nach Costa Rica gegangen sind. Alles das erzeugt in den Familien große Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit. Wir vom Frauenhaus versuchen Hilfsmodelle für Familien und Frauen zu entwickeln. Und für Jugendliche Auswanderer geben wir Informationen heraus um sie vor Betrug und Übergriffen zu schützen.

Wir leben seit 4 Monaten in Angst und Schrecken. Dennoch bleibt die Hoffnung auf eine Lösung der Krise und eine Besserung der Lebensbedingungen aller Familien in Nicaragua. Ich bin der festen Überzeugung, dass der Tag morgen besser sein wird als heute!

Herzlichst Eure Martha Rosa"

Kontakt: Dr. Wolfgang Christian, w.christian@gew-offenbach.de

5. GEW Südhessen: Mobbing-/Bossingberatung auf Bezirksebene

Besonderen Belastungen sehen sich Kolleg/-innen in Mobbing- und Bossingfällen ausgesetzt. Überlastende Arbeitsbedingungen, unzumutbare Räumlichkeiten, unzureichende Bezahlung – all das macht uns Lehrkräften zu schaffen. Die Arbeit kann aber ganz unerträglich werden, wenn man sich ständig herabgewürdigt und verfolgt fühlt. Besonders schlimm ist es, wenn Vorgesetzte beteiligt sind, auf deren Fürsorge man eigentlich angewiesen wäre.

Hier ist gewerkschaftliche Unterstützung nötig. Diese besteht einmal in einer individuellen Beratung. Die Betroffenen brauchen ein offenes Ohr, damit sie sich mit ihrer Problematik nicht allein gelassen fühlen. Es ist erforderlich, in einer derartigen Beratung über Hintergründe zu sprechen, wenn es um die Erarbeitung neuer Handlungsperspektiven gehen soll. Hierbei kann die eigene Beteiligung nicht ausgeblendet werden.

Rechtliche Schritte sind meist schwierig. Schließlich ist in Deutschland – anders als bsp. in Schweden – Mobbing/Bossing kein Straftatbestand. Allerdings können im Zusammenhang damit andere Delikte auftreten, wie z.B. Beleidigung, üble Nachrede oder Nötigung. Hier sind gerichtsfeste Beweise erforderlich, was meist schwierig ist. Jeder Fall muss auch in dieser Hinsicht überprüft werden. Bei Bossing gehen die rechtlichen Fragen häufig in die andere Richtung. Die „Opfer“ werden vielfach mit Disziplinarmaßnahmen bedroht oder gar überzogen, wobei Schulamtsjurist/-innen nicht immer eine rühmliche Rolle spielen. Hier muss der gewerkschaftliche Rechtsschutz greifen und Beistand anbieten.

Bossing nimmt nach Beobachtung von Gesamtpersonalräten in den letzten Jahren zu. Dies kann mit der Ausbreitung einer führungsorientierten Kultur in Verbindung gesehen werden – die von der Landesregierung gefördert wird. Dabei werden oft auch schulrechtliche Vorgaben missachtet. Beim Wechsel von Schulleitungen werden häufig primär betriebswirtschaftlich ausgerichtete Personen eingesetzt. Vorstellungen von einer pädagogisch orientierten demokratischen Schule werden zurückgedrängt, Effizienz steht im Vordergrund und soll mit straffer Organisation durchgesetzt werden. Es gibt Kolleg/-innen, die dabei nicht gern mitspielen, häufig auch Gewerkschaftler/-innen und Personalräte. Häufiger noch von Bossing betroffen sind jedoch Personen, die nicht mithalten können, etwa, weil sie in höherem Alter und von Krankheit bzw. Behinderung betroffen sind. Sie „lohnen“ nicht mehr – und manche stören überdies durch Einforderung der Beibehaltung partizipativer Prinzipien. Aus Effizienzgesichtspunkten macht es durchaus Sinn, sich derartiger Personen zu entledigen – und das kann manchmal sehr ruppig geschehen.

Die Gewerkschaft muss derartigen Tendenzen auch auf Bezirksebene entgegentreten. Dazu ist es notwendig, die Entwicklung zunächst einmal sorgfältig zu beobachten. Die Rechtsberater/-innen der Kreisverbände, die von Betroffenen angesprochen werden, werden Schwerpunkte und Häufigkeit von Bossingfällen registrieren und sich auf bezirksweiten Sitzungen austauschen und über Maßnahmen auf Bezirksebene beraten. Denkbar sind neben Gesprächsangeboten, auch an die „andere Seite“, Fortbildungs- und Mediationsangebote, Informationsschriften, sowie Kampagnen zur Re-Demokratisierung der Schulkultur. In diesem Zusammenhang ist auch der Angstabau in vielen Kollegien ein wichtiges Thema.

Ansprechpartner beim BV Südhessen: Michael Köditz, m.koeditz@gew-offenbach.de. www.gew-suedhessen.de/recht/mobbingbossing/

6. Aus dem Internet

GEW Offenbach bei facebook: <https://www.facebook.com/GEW-Offenbach-171717139526396/>
GEW-TV-Sendungen online: <https://vimeo.com/user3759090>

Neu: **Homepage des GEW-Bezirksverbands Südhessen:** <http://www.gew-suedhessen.de/home/>

www.aufstehen.de: linke Sammlungsbewegung, initiiert von Sahra Wagenknecht und Oskar Lafontaine

"Unser Planet erwärmt sich dramatisch. Das Ausmaß des Temperaturanstiegs veranschaulicht der „Climate Reanalyzer“ der Universität Maine. Das Programm visualisiert die weltweiten Wetter- und Klimadaten. Seit einiger Zeit ist der größte Teil der Erde darin in glühend rot gefärbt. ... Die Erdtemperatur steigt aufgrund der fortgesetzten Treibhausgas-Emissionen offenbar ungebremst weiter. Dabei könnte sie doppelt so hohe Werte erreichen wie bislang prognostiziert. ... Das bedeutet im Klartext, dass der Meeresspiegel ... künftig um mindestens sechs Meter ansteigen kann."

Climate Reanalyzer der University of Maine: <https://climatereanalyzer.org/>

"Konnte eben die ersten Bilder von Mitteleuropa und Deutschland bei Tag machen, nach mehreren Wochen von Nacht-Überflügen. Schockierender Anblick. Alles vertrocknet und braun, was eigentlich grün sein sollte." A. Gerst

https://www.flickr.com/photos/astro_alex/43182757324/

The Uninhabitable Earth: Famine, economic collapse, a sun that cooks us: **What climate change could wreak — sooner than you think.** By David Wallace-Wells.

<http://nymag.com/daily/intelligencer/2017/07/climate-change-earth-too-hot-for-humans.html>

SZ: **SUV-Fahrer repräsentieren den rücksichtslosen Konsum unserer Gesellschaft,** sagt der Politologe Markus Wissen. Nötig ist radikales Umdenken. <http://tinyurl.com/y8pgmzd5>

www.rubikon.news: **"Rubikon ist das Magazin für die kritische Masse.** Wir berichten über das, was in den Massenmedien nicht zu finden ist. ... Wir befinden uns auf gefährlichem Terrain und kein Weg führt zurück. ... Im Rubikon sammelt sich die kritische Masse, die erforderlich ist, um tatsächliche Veränderungen herbeizuführen. Analyse und Kritik der herrschenden Zustände sind Bedingung für eine erfolgreiche Verbesserung der Weltverhältnisse. Der Rubikon leistet dies dank exzellenter Autorinnen und Autoren auf hohem Niveau. Sachlich, präzise und doch getragen von Herzlichkeit, Humor und Phantasie, immer mit dem Anspruch, nicht nur Probleme, sondern auch Alternativen zu benennen." Im Beirat von Rubikon sitzen u.a. Jean Ziegler, Konstantin Wecker, Gerald Hüther, Hans-Joachim Maaz, Mathias Bröckers, Rainer Roth.

Termine

Offenbacher für den Frieden – Infostand am 25.8.

11.00 bis 13.00 Uhr Ecke Große-Markt-Str./ Herronstr. - weitere Infos s. unten

„Es ist an der Zeit“ - Gedichte gegen den Krieg – Lieder für den Frieden am 29.8.

18.30 Uhr Im „Gärtnerhäuschen“ der Naturfreunde Offenbach, Bieberer Straße 276, Offenbach
Veranstaltung des DGB, Kreisverband Offenbach in Kooperation mit den Naturfreunden Offenbach.

Rock gegen Rechts 2018 in Frankfurt am 1.9.

Der Antikriegstag am 1. September erinnert an den Überfall Deutschlands auf Polen und den Beginn des Zweiten Weltkriegs am 1. September 1939

Am diesjährigen Antikriegstag, Samstag dem 1. September wird ein Konzert als politische Kundgebung auf dem Frankfurter Opernplatz stattfinden. „Für Frieden und Solidarität“ lautet das Motto, unter dem sich über 70 Organisationen zusammengefunden haben, darunter Umwelt- und Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, Parteien, Stiftungen und städtische Institutionen: die Palette ist breit. Der Eintritt ist frei, stets aktualisierte Informationen werden auf der Webseite www.rock-gegen-rechts.info bereitgestellt.

Heinrich-Heine-Chor Frankfurt trifft Heinrich-Heine-Club Offenbach am 3.9.

Poesie und Musik - ein gemeinsames literarisch-musikalisches Programm
Beginn 19.30 Uhr/Einlass 19.00 Uhr, Theateratelier, Bleichstraße 14H in Offenbach, heinrich-heine-club.de

Ungeschützte Arbeit oder Neues Normalarbeitsverhältnis? - Gute Arbeit kommt nicht von allein. Betriebsrätekonferenz am 5.9. in Frankfurt

9.30-14.30 Uhr im DGB Haus. Die Betriebsrätekonferenz findet in Kooperation zwischen der Landtagsfraktion von DIE LINKE., dem DGB Hessen-Thüringen und dem DGB Bildungswerk statt.
Info: birgit.gross@dgb-bildungswerk-hessen.de, www.dgb-bildungswerk-hessen.de

Inklusives Übergangsmanagement Schule-Beruf - Veranstaltung zum Thema Inklusion in Offenbach am 6.9.

18h-20h, Volkshochschule Offenbach, Raum 110, Berliner Straße 77, 63065 Offenbach. Kostenlose Teilnahme. www.offenbach.de/inklusion

Offenbacher für den Frieden – Abrüsten statt Aufrüsten trifft sich am 24.9.

"Am 6.8.2018 trafen sich im Gärtnerhäuschen einige Menschen, die darin einig sind, dass der gegenwärtigen Aufrüstungspolitik dringend etwas entgegen gesetzt werden muss. Wir wollen die Offenbacher Friedensinitiative wieder beleben. Wir möchten zu dem Aufruf „Abrüsten statt Aufrüsten“ Unterschriften sammeln, ins Gespräch mit möglichst vielen Menschen kommen und damit für das Thema in Offenbach mehr Aufmerksamkeit gewinnen.

Wir haben bereits zwei Aktionen beschlossen. Es soll in der Offenbacher Innenstadt Infostände geben. Wir schließen uns der bundesweiten Bewegung an, vor dem 1.9. (Antikriegstag) und vor der Beschlussfassung zum Haushalt im Bundestag Anfang November 2018 Aktionsschwerpunkte zu setzen.

Der erste **Infostand soll am Samstag, den 25.8.** von 11.00 bis 13.00 Uhr Ecke Große-Markt-Str./Herrnstr. stattfinden. Mit diesem Stand möchten wir auch informieren und mobilisieren für andere Aktionen zum Antikriegstag, wie Rock gegen Rechts am 1.9. in Frankfurt, oder den Friedenskongress von Pax Christi vom 31.8. bis 1.9. im Haus am Dom in FFM. **Der zweite Stand soll am 3. November stattfinden.**

Unser nächster Treff wird am Mo 24.9. um 19.30 Uhr im Gärtnerhäuschen, Bieberer Str. 276 stattfinden. Wir laden dazu herzlich ein und freuen uns, wenn Sie sich beteiligen möchten."

Christa Führer-Rößmann www.Offenbacher-Friedensinitiative.de

Das Letzte

Solltest du eines Tages ein großes Problem haben, dann wende dich nicht deinem Gott zu und klage über dein großes Problem. Sondern wende dich deinem Problem zu und sage ihm: "Ich habe einen großen Gott."

Mevlana Rumi

Hinweise

Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der Seiten haben, auf die per Link verwiesen wird. Rechtlich distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen uns ihre Inhalte nicht zu eigen. Wenn Sie diesen **Newsletter** in Zukunft nicht mehr bekommen wollen, können Sie ihn **abbestellen**, indem Sie auf "antworten" klicken und ins Betreff schreiben: "Bitte keinen Newsletter mehr zusenden". Mit der Löschung werden auch die im E-Mail-Kontakt gespeicherten Daten (Mailadresse und soweit vom Empfänger freiwillig angegeben, auch Name und Schule/Betrieb, ggfs. mit Ort) gelöscht.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Kreisverbände Offenbach-Stadt und Offenbach-Land

www.gew-offenbach.de

Michael Köditz
Am Entensee 20
63075 Offenbach

Datenschutzbeauftragter: Wolfgang Schwanz, GEW Hessen, Zimmerweg 12, 60325 Frankfurt,
info@gew-hessen.de.